

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden
von Energiedienst **Ausgabe 4/2020**

Von Tattoos und Trachten

Wie Fotograf Sebastian
Wehrle Tradition und
Moderne verbindet | 4

Mehrwertsteuer

Energiedienst gibt die
Senkung weiter | 3

Rette mit EDI das Klima!

Schlauer Vogel erklärt
Klimawandel | 7

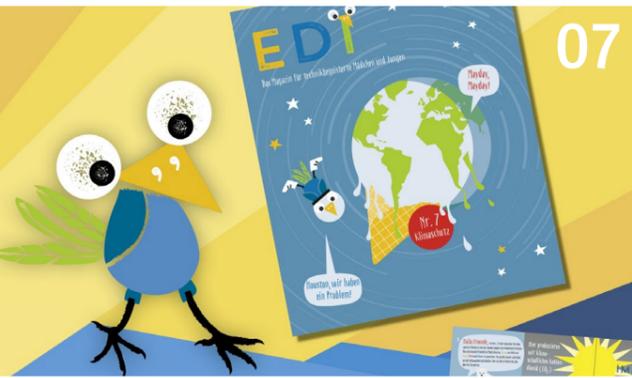
Mitmachen
und Wochenende
in Saas-Fee
gewinnen!
Seite 11



NaturEnergie
von Energiedienst



04



07



11



13



15



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2020 wird uns wegen Covid-19 als Jahr großer Veränderungen in allen Lebensbereichen im Gedächtnis bleiben. Umso mehr blicken wir von Energiedienst optimistisch in die Zukunft. Wir greifen den Blick nach vorn in unserem NaturEnergie-Familienkalender 2021 auf. 15 Mädchen und Jungen, teils Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, standen vor der Kamera und erzählten uns, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen.

Was im Kalender 2021 im Januar mit Ideen startet, setzen wir auf www.naturenergie.de fort. Dort finden Sie das ganze Jahr über Anregungen für ein nachhaltiges Leben, Rezepte und Basteltipps. Den ersten Basteltipp gibt es schon in dieser Ausgabe. Schauen Sie doch mal auf den Beileger in diesem Heft. Den Kalender können Sie auf unserer Website oder bei unserem Kundenservice telefonisch kostenlos anfordern.

Viel Spaß damit im neuen Jahr und bleiben Sie gesund!

Ihr Alexander Lennemann,
Leiter Kommunikation

In diesem Magazin

- 04 Von Tattoos und Trachten**
Wie Fotograf Sebastian Wehrle Tradition und Moderne verbindet
- 07 Rette mit EDI das Klima!**
Ein schlauer Vogel erklärt den Klimawandel
- 08 Kalte Nahwärme**
Klimafreundliche Wärme aus der Tiefe oder aus Abwasser
- 11 Winterspaß gewinnen**
Energiedienst verlost zwei Nächte im Alpendorf Saas-Fee
- 13 Energie, die verbindet**
Werde mit Ökostrom zum #NaturPionier
- 15 Glühen für die Glaskunst**
Wilfried Markus arbeitet seit fast 60 Jahren mit Glas



Automatische Erstattung
Geringere MwSt. für Strom, Gas und Wasser
 Automatische Erstattung

Steuervorteil für die Kunden

Die **SENKUNG DER MEHRWERTSTEUER** sorgt bis zum Jahresende für niedrigere Verbraucherpreise. NaturEnergie erstattet zu viel gezahlte Beträge für Strom, Gas und Wasser automatisch.

Wer von NaturEnergie Strom oder Gas bezieht, zahlt im zweiten Halbjahr 2020 nur 16 statt 19 Prozent Mehrwertsteuer auf den Grund- und Verbrauchspreis. Beim Wasser sinkt die Mehrwertsteuer von sieben auf fünf Prozent. „Es ist für uns selbstverständlich, die finanziellen Vorteile aus der Mehrwertsteuersenkung an unsere Kunden weiterzugeben“, sagt Daniel Schölderle, Leiter Vertrieb bei Energiedienst.

Automatische Erstattung
Energiedienst listet die gesenkten Mehrwertsteuerbeträge automatisch auf der Jahresabrechnung für die zweite Jahreshälfte auf. Die Verbrauchswerte zu den Stichtagen werden geschätzt. Der Abschlag ändert sich nicht. NaturEnergie-Kunden müssen selbst nicht aktiv werden und keine Zählerstände

melden. Zu viel bezahlte Beträge bei den Abschlägen erstattet das Unternehmen selbstverständlich zurück. Die Senkung der Mehrwertsteuer gibt Energiedienst auch an Neukunden weiter, die nach dem 1. Juli zum südbadischen Energie-Dienstleister gewechselt sind.

Teil des Konjunkturpakets
Die vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer zwischen 1. Juli und 31. Dezember 2020 ist Teil des Konjunktur- und Zukunftspakets der Bundesregierung mit einem Volumen von 130 Milliarden Euro. Es soll Arbeitsplätze sichern, den Konsum stärken und die Wirtschaft nach den Einbußen durch die Corona-Pandemie ankurbeln.

Mehr Infos:
www.naturenergie.de

Auf einen Blick

- Mehrwertsteuersatz vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 niedriger: für Strom und Gas 16 Prozent, für Wasser 5 Prozent
 - NaturEnergie-Kunden müssen keine Zählerstände melden
 - Zu viel gezahlte Beträge werden automatisch erstattet
 - Auch Neukunden bezahlen niedrigeren Mehrwertsteuersatz
- Fragen beantwortet der NaturEnergie-Kundenservice telefonisch unter 07623 92-1200 (Montag – Donnerstag: 8 – 17 Uhr; Freitag: 8 – 15 Uhr) oder per Mail an kundenservice@energiedienst.de

Von Tattoos und Trachten

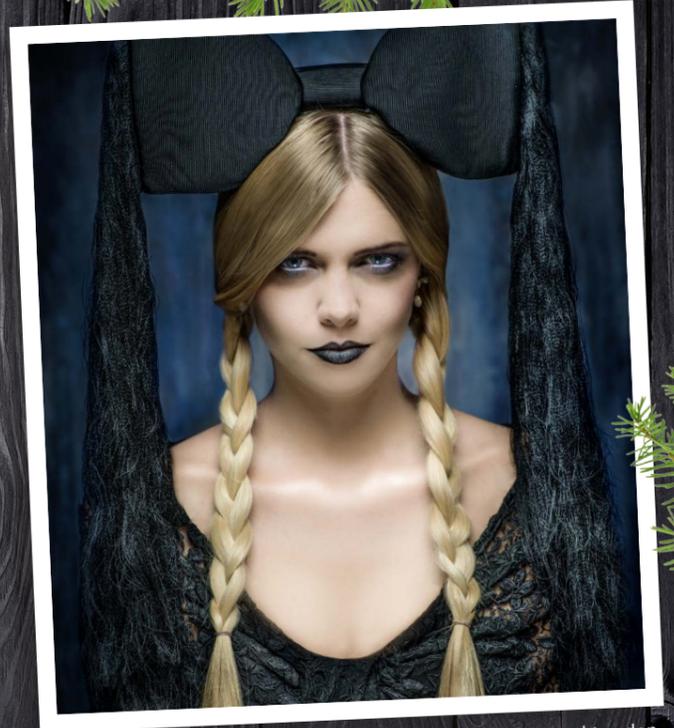
Sebastian Wehrle fotografiert Menschen mit Piercings und auffälligem Make-up in **SCHWARZWALD-TRACHTEN**, Kühe mit Blumenkränzen und Landschaften. Eine Auswahl zeigt er in seinem ersten Bildband.



Die Frau mit den langen geflochtenen Zöpfen trägt ein dunkles Kleid aus Spitze. Auf ihrem Kopf die schwarze Hornkappe der Tracht. Die beiden großen Schleifen erinnern ein wenig an Mickymaus-Ohren. An den Seiten der Schleifen reichen lange Fransen bis zu den Oberarmen. Die Lippen der geheimnisvoll wirkenden Schönen sind wie bei einer Comicfigur schwungvoll nachgezogen. Die dunkel geschminkten Augen der Frau verleihen ihr einen verruchten Ausdruck und den Anschein einer durchfeierten Nacht. Es ist Bild eins der bekannten Reihe „Facing Tradition“ von Sebastian Wehrle. Der Fotograf aus dem Schwarzwald porträtiert seit 2014 Models mit auffälligem Make-up, Tattoos und Piercings in original Schwarzwald-Trachten. Die Fotos machen Wehrle weit über die Region hinaus bekannt.

Mit dem Rad um die Welt

Sebastian Wehrle aus dem Simonswälder Tal wuchs auf Bauernhöfen im Schwarzwald auf und lernte Kachelofenbaumeister. Seine Geschichte: verknüpft mit den Traditionen und geprägt von der Ferne. Nach einer Reise mit dem Fahrrad von Los Angeles nach Peru mit einem Abstecher nach Asien wechselte der selbst ernannte Weltbürger den Beruf. Er machte sich als Fotograf in Freiamt selbstständig. Schon auf seiner Tour durch die Welt stand das Fotografieren im Vordergrund: Tempel, Wale, Landschaften, Menschen. „Ich hatte 14 Kilo Kamera-Equipment



Die Freiamt-Tracht und das Model mit den blonden Zöpfen machten den Anfang: Bild eins der Wehrle-Serie „Facing Tradition“.

am Fahrrad. Das war schon verrückt. Heute würde ich eine kleinere Kamera mitnehmen“, gibt der Mann mit dem dunkelblonden Wuschelkopf und den blauen Augen zu.

Brite inspiriert Schwarzwälder

Die Idee, Trachten vor der Kamera auf eine moderne Art in Szene zu setzen, kam mit einem Geschenk: „Ich bekam eine Freiamt-Tracht von meiner Schwiegeroma, also der Oma meiner Frau. Diese Freiamt-Tracht wollte ich an einem Model fotografieren, das im Stil des Modeschöpfers Lee Alexander McQueen geschminkt war“, erzählt der Fotograf, der meist Jeans und T-Shirt trägt. McQueen inszenierte spektakuläre Modeschauen, ließ die Lippen der Models mal übertrieben groß schminken, mal verlieh er ihren Gesichtern einen düsteren, morbiden Anschein. Eine Inspiration für den Fotografen aus dem Schwarzwald.

Kritik und Anerkennung

Die Fotos polarisierten. Doch mit den Trachtenvereinen fand Wehrle Verbündete. Vertreter der Vereine sind oft vor Ort, wenn die prächtigen Kleider und Wämser in Szene gesetzt werden. Der Fotograf weiß das zu schätzen, ebenso wie die traditionelle Kleidung des Schwarzwalds. Schon seine Urgroßmutter Frieda, die ihm das Fahrradfahren beibrachte, trug einen schwarzen Schnapphut. „Das war der Hut meiner lieben Uroma. Dass er Teil einer Tracht war, verstand ich erst später“, erinnert sich der 36-Jährige. Und erklärt: „Es ging mir immer um eine Übersetzung in die heutige Zeit durch Spannung im Bild:

Fortsetzung auf Seite 6



Das schwarze Zwergzebu-Rind Jupiter erwies sich als ungeduldiges Model.



Mit Fuchskappe oder Bollenhut: Die Bilder von Sebastian Wehrle treffen den Zeitgeist.



Fortsetzung von Seite 5

Menschen in Trachten, die Merkmale der Zeit tragen – Tattoos, Make-up und Piercings.“ Der Erfolg gab ihm recht: Mitten in Brooklyn in New York bewundern Besucher einer Dauerausstellung seine Bilder. Und auf Ausstellungen und Messen wie der art Karlsruhe und der POSITIONS in Berlin ziehen die Schönen aus dem Schwarzwald Blicke auf sich.

Blumen auf Blesse

Von Trachten zu coolen Typen auf vier Beinen. Sie heißen Eireen, Harry und Lieselotte und sind die Models des jüngsten Wehrle-Projekts: Kühe und Stiere. Mit Hortensien-Bouquets zwischen den Hörnern, Blumenketten um den Hals und Gestecken auf der Blesse schauen sie wie die menschlichen Models in die Kamera. Sebastian Wehrle fotografiert Mensch und Tier stets frontal vor einem dunklen Hintergrund. „Das ist mein Stil. Damit erziele ich eine offene Art, die den Betrachter direkt anspricht“, erklärt er.

Erster Bildband

Wie die Arbeit mit den Tieren ist? „Unkalkulierbar“, gibt Sebastian Wehrle zu und erinnert sich an ein Shooting mit Jupiter. „Das ist ein Zwergzebu-Rind mit kurzen Hörnern. Als die erste Blüte seine Wimper berührte, rastete er völlig aus. Jupiter war so wütend, dass er erst die Hörner in den Boden rampte und später über die Weide davonschoss. Dabei ist er sonst ganz brav und lässt sich von kleinen Kindern streicheln“, erzählt der Fotograf aus Freiamt. Das bedeutete umplanen für Floristin Stephanie Schneider und Sebastian Wehrle: Statt meterlanger Blumenketten kamen kleine rote Kränze auf die Hörner. Klick. Die Tiere, die Typen in Trachten und andere Bilder zeigt Sebastian Wehrle in seinem ersten Bildband, der vor wenigen Wochen erschien.

Mehr Infos:
www.sebastian-wehrle.de



Bildband zu gewinnen!

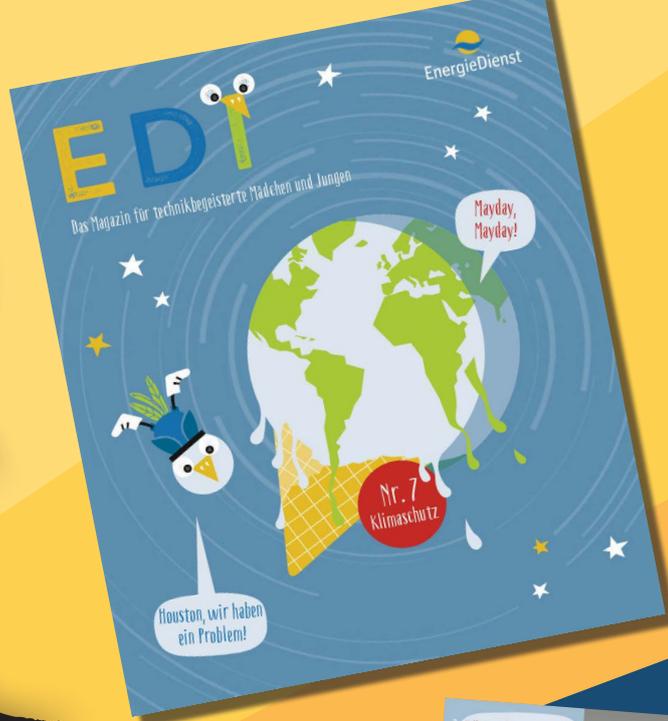
Gewinnen Sie einen von zehn Bildbänden des Künstlers Sebastian Wehrle und tauchen Sie ein in die Fotokunst des Schwarzwälders. Sie nehmen an der Verlosung teil, indem Sie uns bis zum 11. Dezember 2020 mit dem Betreff „Trachten“ eine E-Mail senden an naturkunde@energiedienst.de oder eine Postkarte an Energiedienst, Kommunikation, Postfach, 70720 Laufenburg.



Steckbrief: Sebastian Wehrle

Sebastian Wehrle wurde 1984 im Simonswälder Tal geboren und wuchs auf Bauernhöfen im mittleren Schwarzwald auf. Nach einer langen Fahrradreise gab der Weltbürger seinen Beruf als Kachelofenbaumeister auf und wurde Fotograf und Künstler. Sebastian Wehrle ist verheiratet und hat eine Katze namens Mü. Er liebt Landschaften, den Umgang mit Menschen und alles, „was unsere Erde so schön macht“.

Bedingungen: Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift NaturKunde akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Jede Person darf nur einmal pro Spiel teilnehmen. Masseneinsendungen werden nicht berücksichtigt. Die Gewinne werden unter allen Einsendungen verlost und nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig und ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Mitarbeiter der Energiedienst-Unternehmensgruppe dürfen nicht teilnehmen. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet (Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO). Weitergehende Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.energiedienst.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



Rette mit EDI das Klima!

Was ist eigentlich der Klimawandel und warum ist er ein so großes Problem? Wissensdurstige Kinder beantworten diese Frage gemeinsam mit EDI, einem vorwitzigen und klugen Vogel. EDI ist Spezialist für alles, was mit Energie und Umwelt zu tun hat.

Im siebten EDI-Heft erklärt er, in welchen Situationen wir Menschen besonders viel klimaschädliches Gas verursachen, welche Folgen das für den Planeten hat und was Kinder gegen den Klimawandel tun können. Mit EDI entdecken Schülerinnen und Schüler, wie sie nachhaltiger leben können. Im Heft gibt's außerdem eine Anleitung für eine „Saatbombe“ – eine Kugel mit Blumensamen, die super zur Artenvielfalt in unserer Natur beiträgt.

Energiedienst bietet mit dem EDI-Kindermagazin spannendes Material rund um die Themen „Energie und Umwelt“. Die Hefte gibt es kostenlos für zu Hause und für den Unterricht auch im Klassensatz.



EDI-Themen anschauen und kostenlos bestellen:
www.energiesdienst.de/edi
Telefon: 07623 92 2650



Neue Baugebiete heizen klimafreundlich

Heizen mit KALTER NAHWÄRME?

Der Begriff bedeutet, dass Wärmequellen mit niedrigen, also „kalten“ Temperaturen genutzt werden. In MURG und SCHALLSTADT gehen solche Nahwärmenetze bald in Betrieb.

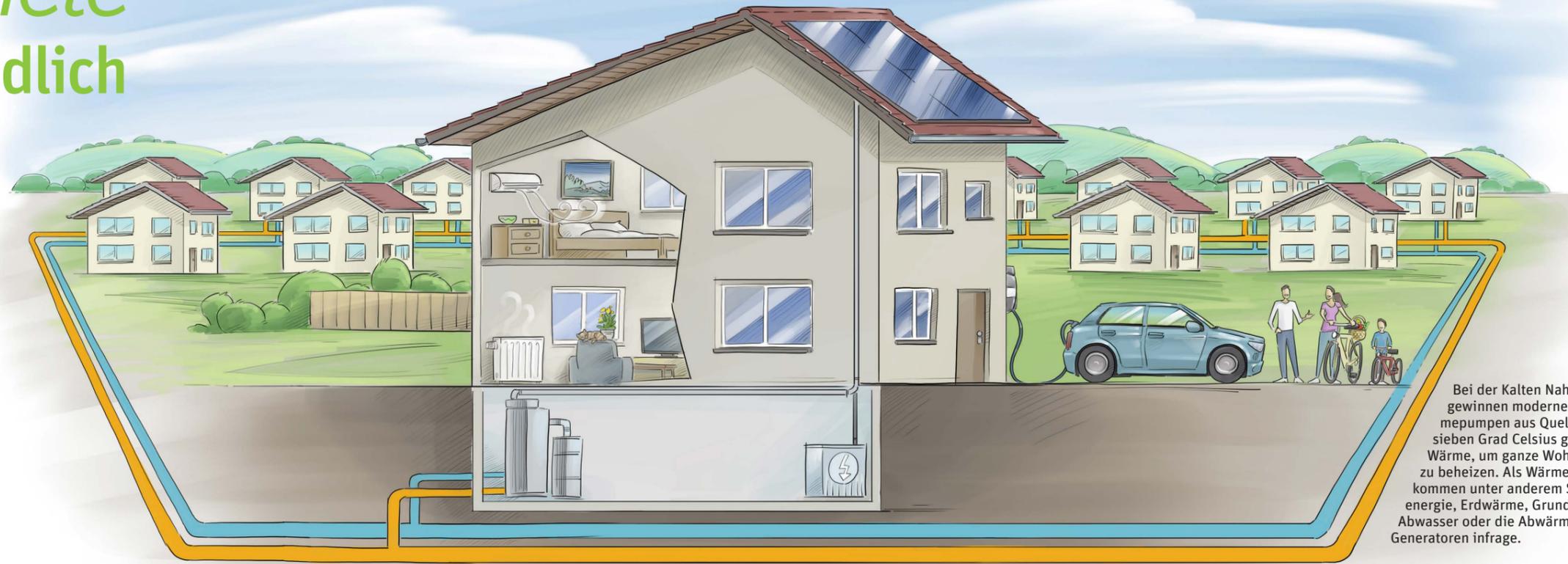
Heizen im Winter, Kühlen im Sommer: Die innovativen Kalten-Nahwärme-Netze von Energiedienst in Murg und Schallstadt können beides. Weil die Kalte Nahwärme mit Temperaturen zwischen acht und 20 Grad Celsius arbeitet, eignen sich verschiedene Wärmequellen. Das können Solarthermie oder die Wärme aus dem Abwasser sein. Auch Brunnen, die Abwärme von Generatoren oder Erdsonden liefern ausreichende Ausgangstemperaturen, um Wohngebiete mit heißem Wasser und Wärme zum Heizen zu versorgen. Mit Ökostrom betriebene Wärmepumpen erhöhen die Wassertemperatur für die Haushalte auf 65 Grad für Warmwasser und 35 Grad für Heizwasser – alles zusammen betrachtet klimaneutral.

Energiequelle Erdwärme

Die umweltfreundliche Wärme kommt im Neubaugebiet „Auf Leim“ in Murg aus der Tiefe, wo es 160 Meter unter der Erde das ganze Jahr über 13,2 Grad warm ist. Über Sonden wird die Wärme nach oben transportiert, wo sie über eine Ringleitung zu den Häusern gelangt. Klimafreundlich können die Bewohner heizen und im Sommer kühlen. Stefan Schlachter, Experte für Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst: „Fußbodenheizungen nehmen die Wärme in den Häusern auf und führen sie in den Kreislauf des Nahwärmenetzes wieder zurück. Das funktioniert, weil das Wasser mit zehn bis zwanzig Grad aus dem Netz im Sommer kälter als die Außentemperatur ist.“

Vorhandene Wärme nutzen

In Schallstadt verwendet Energiedienst Abwasser als Wärmequelle. Pro Sekunde fließen 22 Liter Abwasser mit einer Temperatur zwischen zwölf und achtzehn Grad im Kanal. Das Abwasser, das beim Duschen, Kochen oder auf dem stillen Örtchen anfällt, wird durch einen Wärmetauscher als Energiequelle nutzbar. Für die Nutzung wird es aus dem Kanal entnommen und grob gereinigt. Nachdem ein Wärmetauscher die Wärme gewonnen hat, gelangt das Abwasser zurück in den Kanal und weiter zur Kläranlage.



Bei der Kalten Nahwärme gewinnen moderne Wärmepumpen aus Quellen ab sieben Grad Celsius genug Wärme, um ganze Wohngebiete zu beheizen. Als Wärmequellen kommen unter anderem Sonnenenergie, Erdwärme, Grund- oder Abwasser oder die Abwärme aus Generatoren infrage.

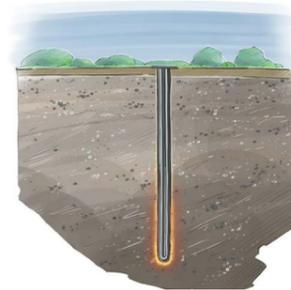
Kalte Nahwärme verhindert 360 Tonnen CO₂-Ausstoß

Die beiden Kalte-Nahwärme-Netze nutzen mit Erdwärme (Murg) und Abwasser (Schallstadt) unterschiedliche Energiequellen. Klimaneutrale Wärme- und Kälteversorgung bieten beide Systeme. Projektleiter Stefan Schlachter: „Jährlich verhindern wir von Energiedienst so den Ausstoß von 360 Tonnen CO₂.“



Brunnen

Als kalte Nahwärmequelle lässt sich ein Brunnen verwenden, aus dem Wärme nutzbar gemacht wird.



Erdsonde

32 Erdsonden in 160 Metern Tiefe erschließen in Murg eine Wärmequelle mit Temperaturniveau von 13,2 Grad.



Abwasser

Wo Sondenbohrungen nicht möglich sind, dient wie in Schallstadt ein Abwasserkanal als Wärmequelle für Kalte-Nahwärme-Netze.



Generator

Die Abwärme von Generatoren, zum Beispiel in Wasserkraftwerken, lässt sich als effiziente Wärmequelle nutzen.



Solarthermie

Die Kraft der Sonne kann ein Kalte-Nahwärme-Netz betreiben oder ein bestehendes System ergänzen.



Stefan Schlachter, Experte für Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst, leitet die Projekte in Murg und Schallstadt.

Die beiden Projekte in Zahlen

5.300 Meter Leitungen fördern in Murg Wärme aus der Tiefe.

370.000 Euro investiert Energiedienst in das Kalte-Nahwärme-Netz im Murger Baugebiet „Auf Leim“.

2,5 Tonnen im leeren Zustand wiegt jeder der beiden Abwasserwärmetauscher im Kalten-Nahwärme-Netz im Schallstadter Wohngebiet Weiermatten.

200 Wohneinheiten versorgt das Schallstadter Kalte-Nahwärme-Netz mit Wärme und Kälte.

Sie fragen – Simon antwortet



Energiedienst-Mitarbeiter Simon Kuner erklärt, wie Wasserkraft entsteht.

„Wie funktioniert ein Wasserkraftwerk?“

Wasserkraft entsteht, wenn sich Wasser durch ein Gefälle von oben nach unten bewegt. Je mehr Wasser und je größer die Fallhöhe, desto mehr Wasserkraft kann erzeugt werden. Um diese Kraft zur Stromerzeugung zu nutzen, gibt es zwei Kraftwerkstypen: Speicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke. Erstere sammeln das Wasser hoch in den Bergen und lassen es durch ein großes Rohr ins Tal rauschen. Dadurch drehen sich Turbinen (Schaufelrad) und Generator (Dynamo). Laufwasserkraftwerke werden in der Regel quer in einen Fluss gebaut und lassen diesen kontinuierlich durch ihr Maschinenhaus fließen. Darin sind bei diesem Kraftwerkstyp die Turbinenräder und Generatoren für die Stromerzeugung untergebracht.

<https://blog.energiesdienst.de/wie-funktioniert-ein-wasserkraftwerk>

Sie haben eine Frage rund um das Thema Energie? Schreiben Sie uns eine E-Mail an: naturkunde@energiesdienst.de



Ein Wärme-Check von Energiedienst zeigt mittels Thermo-grafie, wo Wärme unbemerkt aus einem Gebäude entweicht.

Wärmelecks eiskalt erwischt!

Gut gedämmte Häuser senken die Heizkosten. Das Verbesserungspotenzial deckt der **WÄRME-CHECK** von Energiedienst auf.

Der Wärme-Check mit einer Infrarotkamera identifiziert die Stellen, wo ein Gebäude viel Wärme verliert. Es energetisch zu sanieren, schont Klima und Geldbeutel. Denn wer weniger heizt, gibt weniger Geld für Energie aus. Je älter ein Gebäude, desto unzureichender ist nach heutigen Maßstäben die Dämmung. Kostbare Wärme entweicht häufig an Übergängen zwischen Fenstern beziehungsweise Türen und Wänden.

NaturEnergie-Kunden sparen doppelt
Der Wärme-Check von Energiedienst für 149 Euro (nur 119 Euro für NaturEnergie-Kunden; jeweils inklusive Mehrwertsteuer) deckt zuverlässig und punktgenau die Wärme-Lecks auf. Die größte Aussagekraft hat der Wärme-Check im Winter, wenn

geheizt wird. Nach der Terminvereinbarung kommt ein Fachmann und nimmt von außen Infrarotbilder auf. Die Hausbewohner müssen bei diesem Termin nicht zu Hause sein. Das Haus sollte aber beheizt sein.

Individuelle Empfehlungen

Zwei Wochen später erhalten die Hausbesitzer den Bericht zum Wärme-Check. Mindestens sechs Wärmebilder zeigen die energetischen Schwachstellen des Gebäudes auf. Dazu gibt es Tipps, wo sich Sanierungsmaßnahmen am meisten lohnen, Hinweise zur aktuellen Energiesparverordnung und Wissenswertes über den aktuellen Standard von Dämmstoffen.

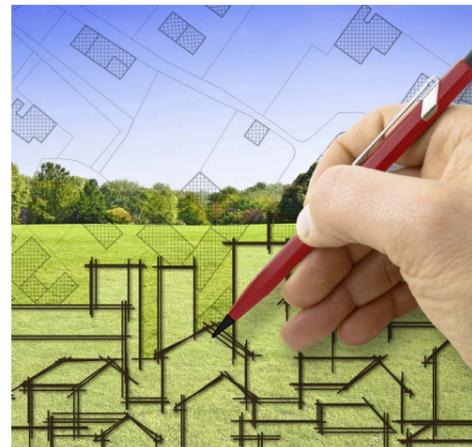
Termin für einen Check vereinbaren:
www.naturenergie.de/thermografie

Bauen mit Energie

Unter dem Motto „Bauen mit Energie“ entwickelt Energiedienst nachhaltige Konzepte für Quartiere und Gebäude. Planer und Fachleute integrieren Energie- und Mobilitätskonzepte und berücksichtigen ökologische und soziokulturelle Aspekte.

Aktuell sucht das Team um Architekt Thomas Asal, mit dem Energiedienst zusammenarbeitet, Grundstücke zum Kauf mit mehr als 2.000 Quadratmetern Fläche für Projekte in Südbaden.

Grundstückseigentümer finden Infos unter www.naturenergie.de/bauen-mit-energie oder schreiben eine E-Mail an bauen-mit-energie@energiesdienst.de



Mit dem rollenden Kundenbüro kommen wir auch zu Ihnen!

Unser NaturEnergie-Mobil ist wieder auf Tour und kommt auch in Ihre Region. Alle Termine gibt es unter www.naturenergie.de/mobil. Nächster Einsatzort ist Schallstadt am 1. und 3. Dezember.

Schneespaß im Wallis

Energiedienst verlost ein **WOCHENENDE** im Fünf-Sterne-Hotel Walliserhof Grand-Hotel & Spa in **SAAS-FEE**. Der schweizerische Ort begeistert mit rund 150 Kilometern Skipisten.



150 Pistenkilometer, 60 Kilometer Wanderwege und elf Kilometer Rodelpiste umgeben die Walliser Gemeinde Saas-Fee.

Berge, wohin das Auge reicht. Mitten in den Walliser Alpen liegt Saas-Fee zwischen 18 Viertausendern. Dazu gehört der Dom, der mit 4.545 Metern höchste Berg, der komplett in der Schweiz liegt. Der Ort wirkt beschaulich und gilt doch als echter Nachhaltigkeitspionier. Seit 1951 ist das Feriendorf autofrei, und seinen Ökostrom bezieht das gesamte Gemeinde- und Skigebiet ab 2012 aus lokaler Wasserkraft der zur Energiedienst-Gruppe gehörenden EnAlpin. Zudem betreibt EnAlpin in Saas-Fee ein Solare-Fernwärme-Netz.

Zauberhafte Momente

Für Wintersport-Liebhaber stellt Saas-Fee mit seinen langen Pisten ein Paradies dar. Neben Skifahren heizen sich Besucher beim Freestyle-Snowboarding, Eisklettern und auf der Rodelbahn ein. Wer lieber in Ruhe Urlaub machen möchte, geht beim Schneeschuhwandern auf Entdeckungstour durchs Saastal. Im weltweit höchsten Drehrestaurant erinnern sich die Gäste beim Blick ins Tal an die Abenteuer des Wochenendes.

Hier geht's zum Winterparadies:
www.saas-fee.ch

Traumurlaub gewinnen

Gewinnen Sie zwei Übernachtungen inklusive Frühstück und Zwei-Tages-Skipass im Fünf-Sterne-Hotel Walliserhof Grand-Hotel & Spa in Saas-Fee für zwei Personen. An der Auslosung nehmen Sie teil, wenn Sie uns bis zum 11. Dezember unter dem Kennwort „Saas-Fee“ eine Postkarte zusenden: Energiedienst, Kommunikation, Postfach, 79720 Laufenburg
Oder online: www.energiesdienst.de/gewinnspiel
Mehr Infos: www.walliserhof-saasfee.ch



Bedingungen: Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift NaturKunde akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Jede Person darf nur einmal pro Spiel teilnehmen. Masseneinsendungen werden nicht berücksichtigt. Die Gewinne werden unter allen Einsendungen verlost und nicht bar ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig und ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Mitarbeiter der Energiedienst-Unternehmensgruppe dürfen nicht teilnehmen. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet (Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO). Weitergehende Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.energiesdienst.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

PV-Anlage *einfach* erklärt

Mit einer Photovoltaikanlage, kurz PV-Anlage, produzieren Hauseigentümer selbst **ÖKOSTROM**. Welche **KOMPONENTEN** zu einer Anlage gehören, erklärt Marco Keller, PV-Experte bei Energiedienst.

Innhalb weniger Stunden installieren erfahrene Handwerker aus der Region eine Photovoltaikanlage auf einem Gebäude. Ein PV-Experte von Energiedienst übernimmt zuvor die technische Planung und berechnet die Dachstatik.

Strom vom Dach ins Netz

Von den PV-Modulen auf dem Dach führt eine Leitung zum Wechselrichter, der die Energie in Wechselstrom fürs Stromnetz umwandelt. Moderne Geräte zeigen die aktuelle Stromproduktion auf dem Handy oder Computer an. In Verbindung mit den Wetterdaten können die Wechselrichter schätzen, wie viel Strom die Anlage in der nächsten Zeit produzieren wird. Die meisten Hausbesitzer positionieren den Apparat neben dem Zählerschrank. Die rund 60 Zentimeter hohen und 50 Zentimeter breiten Kästen stehen idealerweise nicht in einem Wohnraum, da die im Gerät verbauten Lüfter Geräusche erzeugen.

Eigenverbrauch optimieren

Die meisten Kunden entscheiden sich bei der Anschaffung einer Photovoltaikanlage auch für einen Stromspeicher. Die Preise der Geräte sind in den vergangenen Jahren stark gefallen. Ein Speicher bietet sich an, wenn die Bewohner des Hauses tagsüber unterwegs sind und abends Strom verbrauchen. Der tagsüber gespeicherte Solarstrom wird dann verwendet, wenn die Sonne nicht mehr scheint.

Mehr Infos:
www.naturenergie.de/photovoltaik



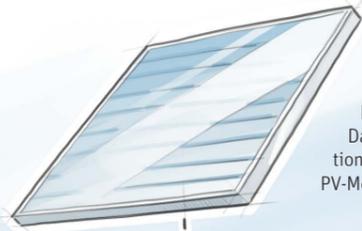
Marco Keller leitet die PV-Sparte von Energiedienst in Deutschland.

Weg zur eigenen Anlage

Hausbesitzer in Südbaden können bei Energiedienst in wenigen Schritten ein PV-Komplettsystem ordern – und das zu einem garantierten Festpreis*. Einfach anrufen oder online Kontaktformular ausfüllen und unverbindlichen Vor-Ort-Termin anfordern.

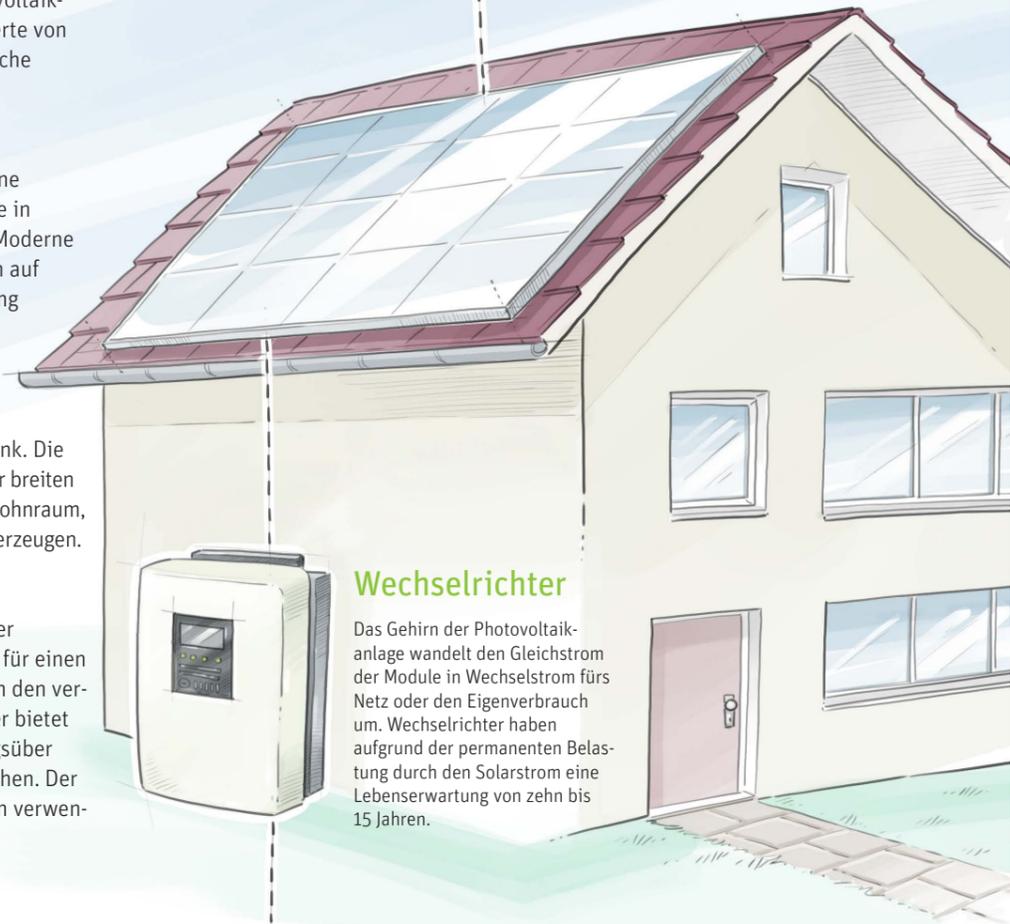
Kontakt zum PV-Team:
Telefon: 07623 92 1216
E-Mail: photovoltaik@energiedienst.de

* Das Angebot gilt für Anlagen mit einer Größe bis 10 kWp. Der vertraglich vereinbarte Festpreis ist gültig für die schlüsselfertige Lieferung und Inbetriebnahme der Anlage.



PV-Modul

Bevor Handwerker die ersten Module montieren, befestigen sie Dachhaken zwischen den Ziegeln. Die Dachhaken halten die Schienen in Position, auf denen die Handwerker später die PV-Module anbringen.



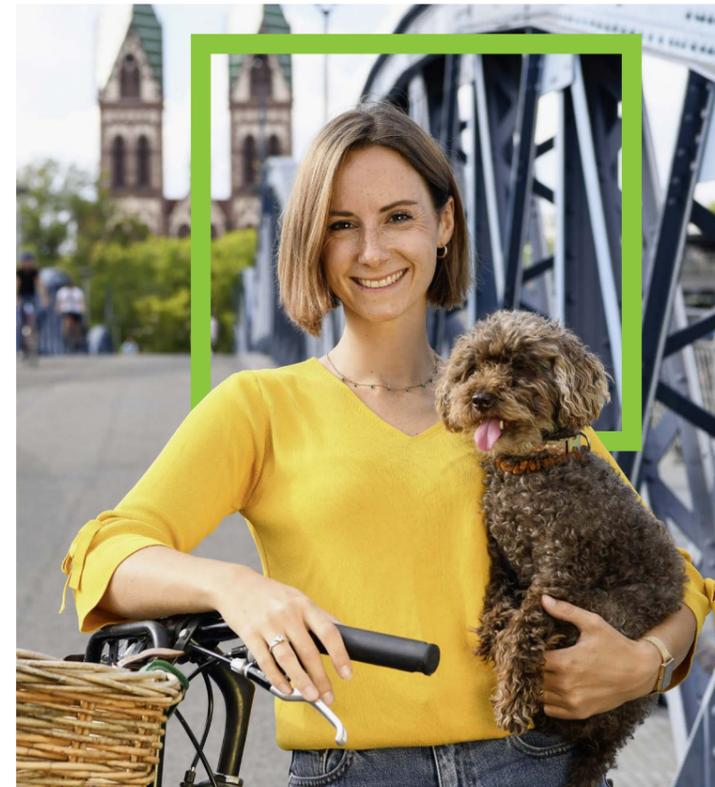
Wechselrichter

Das Gehirn der Photovoltaikanlage wandelt den Gleichstrom der Module in Wechselstrom fürs Netz oder den Eigenverbrauch um. Wechselrichter haben aufgrund der permanenten Belastung durch den Solarstrom eine Lebenserwartung von zehn bis 15 Jahren.



PV-Speicher

Wer seine Photovoltaikanlage mit einem Solarstromspeicher kombiniert, kann die Eigenverbrauchsquote des produzierten Stroms auf bis zu 70 Prozent erhöhen – und braucht nur noch wenig zusätzliche Energie aus dem Netz. Der optimal dimensionierte Speicher lädt bis kurz vor Sonnenuntergang und versorgt den Haushalt mit dem gespeicherten Strom bis zum Morgen.



Mitarbeiter wie Harry Grether, Claudia Frenzel (oben rechts) und Klaus Nerz (rechts) sorgen beruflich wie privat für einen geringen CO₂-Fußabdruck. Das begeistert Kunden wie Luisa Maier (links).

Energie, die *verbindet*

Wer Ökostrom nutzt, um seinen **CO₂-FUSSABDRUCK** zu verringern, ist ein **#NATURPIONIER**. Und wer täglich sein Können für Kunden und die Umwelt einsetzt, ist es auch.

Unsere Klima braucht Schutz. Die Energiedienst-Gruppe arbeitet seit Beginn des Jahres klimaneutral.* Und bereits seit über 100 Jahren produzieren die eigenen Wasserkraftwerke Ökostrom aus Wasserkraft. Kunden, die klimaneutralen Strom der Marke NaturEnergie beziehen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sind #NaturPioniere. Viele Mitarbeiter der Unternehmensgruppe setzen sich in den Fachbereichen für saubere Energie ein und achten privat ebenfalls auf Klima und Umwelt. Auch sie sind #NaturPioniere. Das verbindet NaturEnergie-Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Luisa Maier ist eine von mehr als 270.000 NaturEnergie-Kunden und lebt in Freiburg. „Im Alltag achte ich auf eine nachhaltige Lebensweise. Deshalb ist mir das auch beim Strom wichtig“, sagt die 28-Jährige. Die Studentin kauft regionale Produkte, legt viele

Strecken mit dem Rad zurück und stöbert gerne in Secondhandshops. Secondhand und Flohmarkt sind auch die Leidenschaft von Claudia Frenzel, #NaturPionierin und verantwortlich für das Umwelt- und Energiemanagement in der Energiedienst-Gruppe. „Beruflich kümmere ich mich um die Einhaltung von internen Umweltrichtlinien und -standards.“ Kollege Harry Grether sorgt mit seinem Team dafür, dass die Kleinkraftwerke im Schwarzwald zuverlässig Ökostrom für die Kunden produzieren. Wenn das keine #NaturPioniere sind! #NaturPionier Klaus Nerz leitet den Bereich Wärme- und Energielösungen. Hier erstellen 20 Fachleute Pläne für Kalte Nahwärme, realisieren mit Firmen Abwärmekonzepte und untersuchen die Nutzung von Wasserstoff.

Mehr Infos:
www.naturpionier.de

* Die Klimaneutralität der Energiedienst-Gruppe fußt seit über 100 Jahren auf der Ökostrom-Produktion in eigenen Wasserkraftwerken und der Nutzung des Ökostroms. Weitere CO₂-Vermeidung durch: Steigerung der Energieeffizienz an Firmenstandorten, zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement, ca. 150 E-Autos im Fuhrpark, ökologisch ausgerichtete Reiserichtlinie und Ausbau regionaler Wärmeprojekte. Unvermeidbare CO₂-Emissionen kompensiert die Energiedienst-Gruppe durch international anerkannte Gold-Standard-Zertifikate. Weitere Infos: www.energiedienst.de/klimaneutralitaet

Mit Ökostrom zum #NaturPionier werden

Wer Ökostrom, zum Beispiel NaturEnergie, bezieht, macht einen entscheidenden Schritt hin zur eigenen Klimaneutralität und wird somit zum #NaturPionier. 2,2 Tonne Kohlendioxid (CO₂) kann ein Vier-Personen-Haushalt im Jahr vermeiden, wenn er von einem Stromversorger mit fossiler Energieerzeugung zu einem Ökostromanbieter wechselt. Die Tarife NaturEnergie 12 und 24 bieten zwölf beziehungsweise 24 Monate lang stabile Preise für Ökostrom aus regionaler Wasserkraft (von der Preisgarantie ausgenommen sind Änderungen der Umsatzsteuer). Alle wichtigen Informationen finden Interessierte auf www.naturenergie.de.

Wärme

Heizen mit Gas, Klimaschutz nach Maß

Der Preis für **NATURENERGIE GAS** bleibt trotz steigender Abgaben **STABIL**. 75 Euro gibt's als **WECHSELBONUS** obendrauf.



Klimaneutral heizen? Das geht mit den Gasprodukten von NaturEnergie. Der Grund: CO₂, das bei der Förderung bis hin zur Verbrennung von Erdgas entsteht, kompensiert Energiedienst durch geprüfte Emissionszertifikate. Die Einnahmen daraus fließen in den Ausbau erneuerbarer Energien und anderer Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Preisgarantie trotz CO₂-Bepreisung
Ab dem 1. Januar 2021 tritt das neue Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) in Kraft. Für den CO₂-Ausstoß fossiler Brenn-

stoffe (Heizöl, Benzin und Erdgas) müssen Erdgasversorger wie Energiedienst dann Zertifikate erwerben und diese zusammen mit Steuern und Umlagen in den Endpreis ihrer Produkte einrechnen. Energiedienst-Kunden mit dem Gastarif NaturEnergie 24 erhalten trotz der neuen CO₂-Abgabe eine zweijährige Preisgarantie* auf ihr Produkt (24 Monate Mindestvertragslaufzeit) und bei einem Wechsel in diesen Tarif einen 75-Euro-Abschlussbonus.

www Weitere Gas-Produkte:
www.naturenergie.de/gas

CO₂ bekommt einen Preis

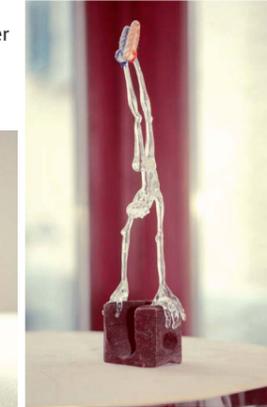
Die von der Bundesregierung beschlossene CO₂-Abgabe als Teil des Klimapakets gilt ab dem 1. Januar 2021. Ziel der Maßnahme ist es, den CO₂-Ausstoß in den Bereichen Verkehr und Gebäude zu reduzieren. Wenn Unternehmen Heizöl, Benzin oder Erdgas liefern, müssen sie für jede Tonne CO₂, die bei der Verbrennung entsteht, ein Zertifikat erwerben. Der Preis beträgt im ersten Jahr 25 Euro pro Tonne CO₂ und steigt dann schrittweise bis auf 55 Euro im Jahr 2025 an.

* Der Preis bleibt bis zum Ende der Mindestvertragslaufzeit unverändert. Ausgenommen bei der Nettopreisgarantie sind Änderungen der Umsatzsteuer.

Region



Gläser, Vasen, Skulpturen – Glasbläser Wilfried Markus formt aus Glas, wonach ihm gerade der Sinn steht.



Glühen Glaskunst für die

Wilfried Markus verarbeitet **SEIT FAST 60 JAHREN** Glas und veranstaltet regelmäßig Ausstellungen. In seinem Rheinfelder Studio erleben Gäste **GLASKUNST HAUTNAH**.

Konzentriert blickt Wilfried Markus durch seine getönte Brille in die Flamme des Bunsenbrenners. Seine Wangen sind von der Hitze gerötet. Mit der einen Hand hält er mittels eines Greifers die Glasfigur einer Frau in die Flamme. Vorsichtig führt er mit der anderen Hand einen Glasstab an die Schulter der Frau. Unter der Hitze von 2.000 Grad verschmilzt der Stab mit der Frauenfigur.

Das wichtigste Werkzeug sind die Hände
Mit wenigen Handgriffen formt der 73-Jährige aus dem Glaszylinder einen Arm. Er dreht die Gaszufuhr des Brenners ab und legt die Figur vor sich auf den großen Arbeitstisch. Allein ist sie dort nicht: Zur Linken des Glaskünstlers liegen die Rohmaterialien – Stäbe und Röhren aus klarem und

gefärbtem Glas. Zu seiner Rechten die Werkzeuge – Pinzetten, Greifer, Grafitplatten und Handbrenner. „Das wichtigste Werkzeug sind die Hände“, sagt Wilfried Markus und lächelt.

Einen Besuch wert
Seit 1962 arbeitet der Rheinfelder als Glasbläser – zunächst für die chemische Industrie, seit 1983 als selbstständiger Künstler. „Die Handgriffe haben sich seitdem kaum verändert“, erklärt er. Seinen Gästen präsentiert der Glaskünstler das Handwerk und seine Objekte. Wilfried Markus freut sich über jeden Gast in seinem Studio – Käufer, Gastkünstler oder Neugierige. Gerne teilt der Rheinfelder seine Erfahrung und berichtet von 58 Jahren Glasbläserei.

Weihnachtsaktion für Kinder

In der Adventszeit gibt Wilfried Markus einen Teil seines Wissens an Kinder weiter. Interessierte Junior-Glasbläser können an jedem Adventssonntag unter Anleitung des Rheinfeldener Glasbläsermeisters eine eigene Christbaumkugel fertigen.

Alle Infos unter:
www.wilfried-markus.de

Kennen Sie schon unseren Familienkalender?

Dieser Ausgabe der NaturKunde liegt im Inneren ein Flyer mit einem Hinweis auf unseren NaturEnergie-Familienkalender 2021 bei. Wer den Beileger nicht bekommen hat, kann den Kalender mit Anregungen für einen nachhaltigen Lebensstil kostenlos online bestellen unter: www.naturenergie.de/kalender

Impressum Herausgeber: Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07763 81-0, E-Mail: redaktion@energiedienst.de
Verantwortlich: Alexander Lennemann (V.i.S.d.P.) | **Projektleitung:** Anke Roggenkamp | **Redaktion:** Ingrid Mardo, Izabela Sobek und Marvin Freiter (Volontär) in Zusammenarbeit mit der trunit Stuttgart GmbH (John Warren) | **Layout und Illustrationen:** Adrian Sonnberger (trunit GmbH) | **Titelbild:** Sebastian Wehrle | **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf | **Auflage:** 185.780 Exemplare |

Bildnachweise: Sebastian Wehrle (S. 2 oben links, S. 4 - 6 alle Personen- und Tier-Fotos); sinnbüro Köln (S. 2 EDI; S. 7 alle); PPR/Saastal Tourismus AG (S. 2 Skifahrer; S. 11 Mitte rechts und Hintergrund); Juri Junkov (S. 2 L. Maier und A. Lennemann; S. 9 rechts; S. 10 oben links; S. 12 unten links; S. 13 alle; S. 14; S. 16), Wilfried Markus (S. 2 unten links, S. 15 alle), iStock.com - AlenaPaulus (S. 3), iStock.com - xamtiw (S. 5 und S. 6 schwarzer Hintergrund); iStock.com - leventina (S. 5 und S. 6 Äste), iStock.com - ivansmuk (S. 10 oben); shutterstock - Francesco Scatena (S. 10 unten); Walliserhof Grand-Hotel & Spa (S. 11 oben rechts und unten rechts); alle anderen: Energiedienst.



Der klimaneutrale Versand mit der Deutschen Post



EnergieDienst

Rheinfelden
Energiedienst AG
Schönenbergerstraße 10
79618 Rheinfelden
Mo bis Do 7:30 - 16 Uhr
Fr 7:30 - 13 Uhr

Lörrach
NaturEnergie TREFF
Chesterplatz 3
79539 Lörrach
Mo bis Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Donaueschingen
Prinz-Fritzi-Allee 2
78166 Donaueschingen
Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
Mo, Di und Do
13 - 16 Uhr

Beratung / Produkte / Rechnung:
Tel. 07623 92-1200

Mo bis Do 7:30 - 17 Uhr,
Fr 7:30 - 15 Uhr

Zentrale: Tel. 07623 92-0 **Besichtigungen:** Tel. 07623 92-2650 **Internetseiten:** www.energiedienst.de, www.naturenergie.de

Blog blog.energiedienst.de

[www.twitter.com/energiedienst](https://twitter.com/energiedienst)

www.facebook.com/naturenergie.oekostron

www.instagram.com/naturenergie

ED Netze

Netz- / Hausanschluss:
Tel. 07623 92-1800
Mo bis Do 7:30 bis 16 Uhr, Fr 7:30 bis 12 Uhr

Rheinfelden
Schildgasse 20
79618 Rheinfelden
Mo bis Do 7:30 - 16 Uhr
Fr 7:30 - 12 Uhr
Tel. 07623 92-3260

Donaueschingen
Prinz-Fritzi-Allee 2
78166 Donaueschingen
Mo bis Fr 8 - 12 Uhr
Mo, Di und Do 13 - 16 Uhr
Tel. 0771 8001-2022

Störungshotline (rund um die Uhr): Tel. 07623 92-1818

Die Ablesung erfolgt durch die Firma U-Serv

www.ednetze.de



Kinder, jetzt kommt das große Fressen!

Ein Raubfisch mal ganz zahm: Vorsichtig lässt Biologe Jérôme Plomb den Wels ins Wasser gleiten. Doch Achtung: Das Maul des Räubers ist gespickt mit spitzen Zähnen. Der Wels ist eine von rund 30 Fischarten, die im Hochrhein zwischen Basel und Schaffhausen leben. Regelmäßig überprüfen Experten, wie sie sich entwickeln. Im Herbst sind Barbe, Rotauge und Co. noch mal besonders aktiv.

Nachdem ein Großteil von ihnen im Frühsommer gelaicht hat, tummeln sich nun zahlreiche Nachkommen im Fluss.

Mit großem Appetit bereiten sich alle auf den Winter vor, indem sie sich viel Speck anfressen. Seit einigen Monaten fällt die Wassertemperatur und die Tage werden kürzer. Wie wir Menschen spüren die Fische, dass der Winter vor der Tür steht.



Mehr über den nachhaltigen Umgang mit der Natur bei Energiedienst:
www.energiesdienst.de/umwelt